



8. Promovierentage zur deutsch-deutschen Zeitgeschichte – Methoden, Inhalte und Techniken im Umgang mit Streitgeschichte

26. - 29.7.2012, Lutherstadt Wittenberg, Deadline: 27.5.2012

Veranstalter: Institut für Hochschulforschung (HoF) an der Universität Halle-Wittenberg;
Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Ort: Stiftung Leucorea, Collegienstraße 62, 06886 Wittenberg

Ansprechpartner: Henning Schulze
henning.schulze@hof.uni-halle.de
03491-876 20 90

Programm

Donnerstag, 26.7.2012

14.00-15.00 Begrüßung und Einführung
15.00-15.30 Kaffeepause
15.30-16.30 Vorstellung der Dissertationsprojekte im Plenum
17.00-19.00 Podiumsgespräch:
Europageschichte versus Nationalgeschichte?
Prof. Dr. Bernd Faulenbach (Ruhr-Universität Bochum)
Wilhelm-Weber-Haus, Vortragssaal
im Anschluss Abendessen

Freitag, 27.7.2012

09.30-12.30 Workshop:
Visuell-grafische Vermittlung von Geschichtsthemen
Konny Keller (Grafikerin, Mediendesignerin und Videokünstlerin) und
Dr. Jochen Thermann (Historiker und freier Autor)
12.30-14.00 Mittagessen
14.00-15.00 Fortsetzung des Workshops
15.00-15.30 Kaffeepause
15.30-18.00 Arbeit in Redaktionsgruppen
18.00-19.30 Abendessen
19.30-21.00 Vortrag:
Das Museum der Zukunft und die Zukunft des Museums
Dr. Volker Rodekamp (Deutscher Museumsbund/
Stadtgeschichtliches Museum Leipzig)

Sonnabend, 28.7.2012

09.30-12:30 Redaktionskonferenz
Schlussredaktion der Poster
12.30-14.00 Mittagessen
14.00-15.30 Produktion der Poster
parallel für Interessierte: Stadtführung
15.30-16.00 Kaffeepause
16.00-18.00 Produktion der Poster

parallel für Interessierte: Stadtführung
18.00-19.30 Abendessen
19.30-21.00 Ist es unvermeidbar, dass sich Promovierende über ihre
BetreuerInnen ärgern?
Gespräch über die Promotionspraxis
Dr. Uli Mählert (Stiftung Aufarbeitung Berlin)
Prof. Dr. Peer Pasternack (HoF Halle-Wittenberg)
parallel: Druck und Hochladen der Poster auf www.promovierendentage.de

Sonntag, 29.7.2012

09.30-11.00 Morgenrunde und Auswertung
11.00-11.30 Kaffeepause
11.30-13.00 Podiumsdiskussion:
Wie zeitgemäß sind lokale Geschichtshäuser?
Prof. Dr. Rainer Eckert (Zeitgeschichtliches Forum Leipzig)
Dr. Christel Panzig (Haus der Geschichte Wittenberg)
Dr. Stefan Wolle (DDR Museum Berlin)
anschließend: Rundgang durch die Poster-Ausstellung
Leucorea, Audimax

verantwortlich: Henning Schulze, Dr. Jens Hüttmann, Dr. Uli Mählert, Prof. Dr. Peer Pasternack

Call for Papers/Posters

„Poster sind häufig besser als in einem dunklen Saal gegen eine Wand anzusprechen und am Ende keine Frage zu bekommen.“¹ Diese prägnante Einschätzung verweist auf einen Wandel in der wissenschaftlichen Kommunikation. Insbesondere für Doktoranden und insbesondere in den Naturwissenschaften hat das Poster den Vortrag als Präsentationsform abgelöst. Sie sind für NachwuchswissenschaftlerInnen häufig die einzige Chance, das eigene Thema auf großen Konferenzen zu präsentieren. Der Geschichtswissenschaft ist diese Entwicklung nicht völlig fremd, so bewirbt zum Beispiel der Deutsche Historikertag sein Doktorandenforum seit längerer Zeit mit einem *Call for Posters* (für 2012 siehe <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/termine/id=16542>).

Dies kann man durchaus unterschiedlich bewerten. Poster „sind auch so ziemlich das Albernste, was wir so treiben, und stehen bekanntlich als Wegweiser zum Orkus des von Postdoc- zu Postdoc-Stelle eilenden desillusionierten Jungforschers.“² In solcher Weise kritisch betrachten lässt sich jede Form des Präsentierens. Um die Stärken und Schwächen dieser speziellen Darstellungsform zu kennen, bedarf es zunächst einschlägigen Wissens und Kompetenzen. In der Geschichtswissenschaft werden diese bisher nicht oder nur rudimentär vermittelt. Hier setzt der methodische Schwerpunkt der 8. Promovierendentage zur deutsch-deutschen Zeitgeschichte an, zu denen das Institut für Hochschulforschung (HoF) und die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur vom 26. bis 29. Juli 2012 nach Lutherstadt Wittenberg einladen. Gegenstand des Methodenworkshops, der in die Veranstaltung integriert ist, wird die Herstellung eines professionellen zeithistorischen Posters sein. Den thematischen Rahmen bilden Vorträge und Diskussionen zur Perspektivität von Geschichte im Spannungsfeld zwischen europäischer, nationaler und lokaler Geschichtsschreibung.

¹ <http://www.scienceblogs.de/primaklima/2009/12/alles-was-sie-je-zu-wissenschaftlichen-postern-wissen-wollten-und-sich-nie-zu-fragen-trauten.php> (Zugriff: 1.2.2012)

² Ebd.

Die Promovierendentage richten sich an Doktorandinnen und Doktoranden, die eine Dissertation zur deutschen Zeitgeschichte nach 1945 schreiben oder eine solche Arbeit derzeit vorbereiten. Besonders willkommen sind Promovierende, die sich mit Fragen der Teilungs- sowie der DDR-Geschichte beschäftigen, aber auch solche mit Themen zur westdeutschen Nachkriegsgeschichte. Die Veranstaltung zielt auf die Vermittlung von Methoden, Inhalten und Techniken im Umgang mit "Streitgeschichte"; gleichzeitig soll der inhaltlich-thematische Austausch der Doktorandinnen und Doktoranden und ihre aktive Vernetzung innerhalb des Forschungsfelds gefördert werden.

Der diesjährige Praxis-Workshop widmet sich den Techniken der grafisch-visuellen Darstellung und des prägnanten Schreibens. Ziel ist die Produktion von Postern zum jeweiligen Promotionsthema der Teilnehmenden. Der Workshop richtet sich dabei ausdrücklich auch an diejenigen Promovierenden, die über keine oder nur geringe Vorkenntnisse in der Grafikgestaltung und im Umgang mit der einschlägigen Technik/Software verfügen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Es wird ein Teilnehmerbetrag von 50 € erhoben, mit dem die Übernachtungskosten, Mahlzeiten sowie Vorbereitungsmaterialien abgegolten sind. Fahrtkosten werden nicht erstattet. Eine nur zeitweilige Teilnahme an den Promovierendentagen ist nicht möglich. Während der Veranstaltung wird bei Bedarf eine Kinderbetreuung organisiert.

Bewerbungen für die 8. Promovierendentage sind bis spätestens zum 27. Mai 2012 erbeten an Henning Schulze unter henning.schulze@hof.uni-halle.de

Bitte senden Sie mit Ihrer Teilnahmeabsicht einen kurzen akademischen Lebenslauf (halbe Seite) sowie eine Kurzbeschreibung Ihres Dissertations-Projektes (eine Seite). Außerdem bitten wir Sie darum, uns – soweit vorhanden – den Link Ihrer derzeitigen Web-Visitenkarte zu schicken, das heißt eine Adresse im Internet, auf der Sie Ihre eigenen projektbezogenen Informationen präsentieren. Bitte melden Sie etwaigen Bedarf für eine Kinderbetreuung bei Ihrer Anmeldung an.

Tagungsberichte aus den letzten Jahren finden sich u.a. bei HSozKult:

- <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/tagungsberichte/id=848>
- <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/tagungsberichte/id=1283>
- <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/tagungsberichte/id=1698>
- <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/tagungsberichte/id=2279>
- <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/tagungsberichte/id=2783>
- <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/tagungsberichte/id=3244>
- <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/tagungsberichte/id=3842>

Weiterführende Links:

- <http://www.promovierendentage.de>
- http://www.hof.uni-halle.de/dateien/leseprobe_zeitgeschichtlich_promovieren.pdf
- <http://www.hof.uni-halle.de>
- <http://www.stiftung-aufarbeitung.de>
- <http://www.wissenschaftstagung.de/de/programm/posteranleitung.pdf>
- <http://paedpsych.jk.uni-linz.ac.at/INTERNET/ARBEITSBLAETTERORD/PRAESENTATIONORD/Poster2.html>

Rückfragen und Kontakt: Henning Schulze, Institut für Hochschulforschung (HoF) Halle-Wittenberg, Collegienstraße 62, 06886 Wittenberg, henning.schulze@hof.uni-halle.de